



Das Frauenhaus der Diakonie in Hamburg

EIN SICHERER ORT FÜR FRAUEN

Das Frauenhaus der Diakonie in Hamburg ist ein Schutzraum für Frauen, Mütter und ihre Kinder, die in der Partnerschaft oder durch Familienangehörige von physischer, sexueller oder psychischer Gewalt betroffen sind. Das Angebot kann, unabhängig von Nationalität, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung, genutzt werden.

Inhalt

- 4 **Gewalt hat viele Gesichter**
- 6 **Ein sicherer Ort für Frauen**
- 7 **Das Haus**
- 8 **Leben im Frauenhaus**
- 10 **Frauenhäuser sind auch Kinderhäuser**
- 12 **Ausflüge und Angebote**
- 13 **Mit dem ersten Schritt fängt alles an**
- 14 **Der Weg ins Frauenhaus**

Gefördert durch:



Hamburg | Sozialbehörde

Gewalt hat viele Gesichter: Frauen erfahren sie meistens im familiären Kontext



Frauen erleben Gewalt überwiegend im direkten sozialen Umfeld. Also gerade in dem Lebensbereich, der mit Schutz, Sicherheit und Geborgenheit assoziiert wird. Kinder, deren Mütter von Gewalt betroffen sind, sind immer direkt oder indirekt mitbetroffen. Ihre Interessen müssen daher in der pädagogischen Praxis stets mitbedacht werden. Sich aus Gewaltbeziehungen zu lösen, bedeutet für die Frauen und ggf. ihre Kinder, dass sie mitunter auch ihr gesamtes soziales Umfeld verlieren.

1. Gewalt gegen Frauen ist eine Menschenrechtsverletzung

Jahrhundertlang wurden Geschlechterrollen weitergegeben, die Männern das Recht gaben, Frauen zu züchtigen und zu dominieren. Seit knapp vierzig Jahren ist Gewalt gegen Frauen und Kinder als Menschenrechtsverletzung anerkannt. Rechtsbindende Übereinkünfte wie die Frauenrechtskonvention CEDAW von 1979 und die sogenannte Istanbul-Konvention von 2011 haben die Aufgabe, Frauen vor Gewalt zu schützen und Gewalt zu bekämpfen.

2. Jede vierte Frau in Deutschland ist betroffen

Trotz eindeutigen staatlichen Handlungsauftrags ist bis heute davon auszugehen, dass jede vierte Frau Gewalt in ihrer Familie/Ehe oder Partnerschaft erlebt. Sie reicht von physischer Gewalt (Schläge, Schubsen, Treten, mit Gegenständen werfen, mit Zigaretten verbrennen etc.) über sexuelle Gewalt (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung) bis zu psychischer Gewalt (Beleidigung, Beschimpfen, extreme Kontrolle, Einsperren, soziale Isolation, Bedrohung etc.).

3. Von häuslicher Gewalt kann jede Frau betroffen sein

Häusliche Gewalt findet schicht- und kulturübergreifend statt. Die soziale Herkunft ist jedoch ausschlaggebend dafür, welche Unterstützungsmöglichkeiten von Gewalt Betroffene nutzen, um sich aus ihr zu lösen. Weiterhin ist festzustellen, dass das Risiko für häusliche Gewalt sinkt, je gleichberechtigter die Beziehung aufgebaut ist.

Unterschieden wird **situative** Gewalt, im Rahmen von Auseinandersetzungen von **systematischer** Gewalt, die das Ziel verfolgt, die Partnerin zu dominieren und ihr Selbstwertgefühl herabzusetzen. Von systematischer Gewalt sind Frauen überproportional betroffen. Nur selten bleibt es bei einem einmaligen Gewaltausbruch.

4. Die wechselseitige Dynamik in von Gewalt geprägten Beziehungen

Vereinfacht gesagt kompensiert der Täter Macht- und Sprachlosigkeit, indem er mittels Gewalt, Dominanz und Kontrolle über die Beziehung und die Partnerin symbolisiert. Frauen unterstützen den Gewaltkreislauf häufig, indem sie Verantwortung für das Verhalten des Täters übernehmen. Dadurch empfinden sie die Gewalt als steuer- und kontrollierbar. Außerdem entwickelt sich das Gefühl, gebraucht und in den Versöhnungsphasen geliebt zu werden.

So entsteht ein – sich meist verstärkender – Kreislauf aus Spannungsaufbau, Eskalation und Versöhnung, der von beiden Seiten aufrechterhalten wird.

5. Wege aus der Gewalt

Frauen haben verschiedene Möglichkeiten, um sich aus einer von Gewalt geprägten Beziehung zu lösen.

- Seit 2002 gibt es mit dem **Gewaltschutzgesetz** die Möglichkeit, den Täter (vorübergehend) **der gemeinsamen Wohnung zu verweisen**, einen Antrag auf **Wohnungsüberlassung** zu stellen und/oder ein **Näherungsverbot** zu beantragen.
- Eine **Paarberatung** kann im Einzelfall dazu führen, dass beide Beteiligten ihr Beziehungsverhalten konstruktiv bearbeiten und dadurch die Gewalt beendet wird.
- **Beratungsstellen** und/oder eigene Netzwerke (Freunde, Familie etc.) können helfen, sich aus einer Gewaltbeziehung zu lösen und ein eigenständiges Leben aufzubauen.
- **Frauenhäuser** sind ein Weg, die Gewaltsituation schnell zu verlassen und mit der Unterstützung der dort tätigen Beraterinnen neue Lebensperspektiven zu entwickeln.



Ein sicherer Ort für Frauen

Das Haus bietet Platz für dreißig Frauen und ggf. deren Kinder. Töchter werden bis zum Alter von 18, Söhne bis maximal 11 Jahre aufgenommen.

Im Frauenhaus werden Sie ausschließlich von Frauen beraten. Sie informieren und begleiten Sie, unterstützen Sie während Ihres Aufenthaltes in rechtlichen, finanziellen und psychosozialen Fragen.

Wir möchten, dass Sie Sicherheit und Ruhe finden und in einem geschützten Raum, ohne gesellschaftlichen oder familiären Druck, eine neue Lebensperspektive entwickeln können.

Das Haus

In unserem Frauenhaus befinden sich auf verschiedenen Stockwerken Büros und Besprechungsräume, das Kinderbetreuungszimmer und eine Gemeinschaftsküche.

Die Doppel- und Dreibettzimmer sind mit Waschbecken und abschließbaren Schränken ausgestattet. Im Aufenthaltsraum befindet sich eine kleine Teeküche, eine gemütliche Ecke zum Sitzen, Fernseher und Spiele. Die Etagenduschen und -toiletten stehen allen zur Verfügung, ebenso Waschmaschine und Trockner.

Als alleinstehende Frau teilen Sie sich das Zimmer mit einer anderen alleinstehenden Frau. Als Mutter steht Ihnen und Ihren Kindern ein eigenes Zimmer zur Verfügung.

Unser Haus ist leider nicht barrierefrei. Haustiere können nicht mitgebracht werden.

Der Aufenthalt im Frauenhaus ist kostenlos.



Leben im Frauenhaus

Vom ersten Tag an steht Ihnen aus unserem Team eine persönliche Ansprechpartnerin zur Seite, die Sie bei Ihrer weiteren Lebensplanung unterstützt.

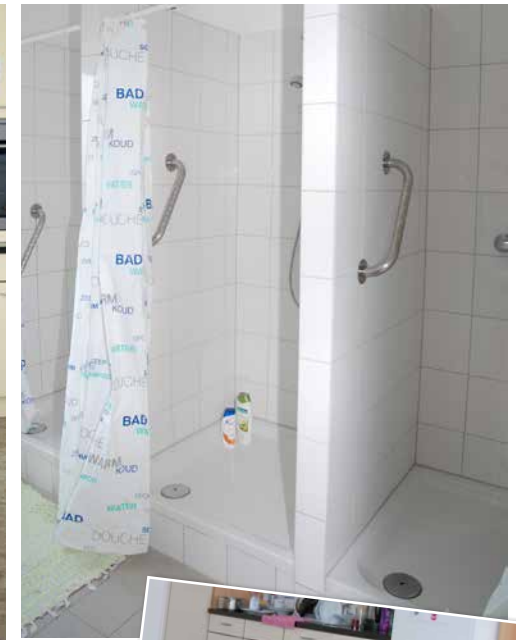
Grundsätzlich sind Sie für sich, Ihre Kinder und die Gestaltung Ihres Alltags selbst verantwortlich. Dazu gehören beispielsweise das Einkaufen, Essen kochen, Wäsche waschen, Ihre Kinder zu versorgen und Ihr Zimmer sauber zu halten. Zudem gibt es meist viele behördliche Angelegenheiten zu regeln.

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Bewohnerinnen zu einer Hausversammlung, bei der Angelegenheiten des Zusammenlebens besprochen werden.

Für die Kinder gibt es verschiedene regelmäßige, aber auch wechselnde Spiel- und Freizeitangebote.

Damit das Zusammenleben mit den anderen Frauen und Kindern gut funktioniert, bitten wir alle Bewohnerinnen, sich an die Hausregeln zu halten. Dazu gehört, dass die Mitarbeiterinnen zwar während der Bürozeiten für Sie da sind, Sie aber viel Zeit allein oder mit anderen Frauen verbringen werden.

Das Zusammenleben in der Gemeinschaft auf engem Raum, oft mit vielen Kindern im Haus, bedeutet zu Beginn sicherlich eine große Umstellung. Es ist aber auch eine Chance: Der Austausch mit Frauen, die Ähnliches erlebt haben, kann für Sie entlastend und unterstützend sein.



Frauenhäuser sind auch Kinderhäuser

Kinder, die mit ihren Müttern im Frauenhaus Schutz finden, sind immer auch selbst, direkt oder indirekt, von der Gewalt betroffen. Sie brauchen daher ganz besonders viel Aufmerksamkeit. Ein Großteil unserer Bewohnerinnen bringen ihre Töchter und Söhne mit.

Sie können ihre Söhne bis maximal 11 Jahre mitbringen. Bei der Unterbringung von älteren Jungen außerhalb unseres Hauses sind wir Ihnen behilflich. Bei Bedarf stellen wir Ihnen und Ihrem Kind Wäsche, Windeln und Spielzeug zur Verfügung.

In unserem Kinderbereich finden die Kinder zu regelmäßigen Zeiten Angebote zum Spielen, Lachen, Toben, Basteln und Kind sein. Es gibt Freizeitaktionen innerhalb und außerhalb des Hauses. Für ältere Jungen gibt es ein spezielles Angebot durch eine männliche Honorarkraft.

Mütter können bei Fragen und Unsicherheiten zur Erziehung und Kindesentwicklung unterstützt und beraten werden.

Wir helfen Ihnen bei der Suche nach Schule, Kindergarten, Kinderarzt, Hort, Sportverein und vielem mehr.





Ausflüge und Angebote

Gemeinsam wollen wir auch lachen und Spaß haben. Daher machen wir mit den Kindern oder mit allen Bewohnerinnen und ihren Kindern Ausflüge oder Angebote im Haus.

Darüber hinaus gibt es auch spezielle Einzelangebote.

Für ältere Kinder gibt es in den Sommermonaten die Möglichkeit zu reiten und einen Nachmittag mit einem Pferd zu verbringen.

Für erwachsene Frauen gibt es ein ganz besonderes Angebot: Gelegentlich findet die Beratung in Anwesenheit eines Hundes – z. B. bei einem Spaziergang – statt.



Mit dem ersten Schritt fängt alles an



1. Ankommen

Im Frauenhaus sind Sie vor Gewalt Ihres Partners/Ihrer Familie sicher. Neben der äußeren Sicherheit, die Sie und Ihre Kinder in unserem Haus finden, helfen wir Ihnen dabei, auch Ihre emotionale Sicherheit wiederherzustellen. Sie haben die Möglichkeit, Abstand zu gewinnen und erst einmal zur Ruhe zu kommen. Wir stehen auf Ihrer Seite, sind für Sie da und unterstützen Sie von Ihrem Einzug bis zu Ihrem Auszug bei uns.

2. Klärung

Gemeinsam können wir klären, welches die nächsten notwendigen Schritte sind, die dazu beitragen, Ihre persönliche Situation zu verbessern. Um Ihr Leben und das Ihrer Kinder finanziell abzusichern, kümmern wir uns zusammen mit Ihnen um die Beschaffung notwendiger Papiere, um dann z. B. beim Jobcenter Arbeitslosengeld II beantragen zu können. Wir unterstützen Sie bei allen notwendigen Regelungen, die Ihre Kinder betreffen, wie z. B. das Beantragen von Kindergeld oder Unterhaltsvorschuss. Wir suchen mit Ihnen auch einen neuen Kindergarten oder eine neue Schule.

3. Planung

Wenn Sie es möchten, suchen wir mit Ihnen Wege zur Bearbeitung Ihrer Erfahrungen und Ihrer Trennungssituation. Helfen Ihnen, sich über Ihr weiteres Leben klar zu werden und eine neue Perspektive zu entwickeln.

4. Entscheidung

Es ist Ihre Wahl, wie Sie Ihr Leben in Zukunft führen. Wir unterstützen Sie dabei. Entscheiden Sie sich dafür, ein neues Leben aufzubauen und z. B. in eine eigene Wohnung zu ziehen, unterstützen wir Sie bei der Wohnungssuche und den damit verbundenen Aufgaben.



Der Weg ins Frauenhaus

Wenn Sie Schutz und Sicherheit suchen möchten, müssen Sie Folgendes tun:

- Die zentrale Aufnahme „24/7“ der Hamburger Frauenhäuser erreichen Sie unter **040/8000 4 1000**
- Die Aufnahme ist Tag und Nacht erreichbar.
- Bei einem ersten Gespräch wird mit Ihnen geklärt, ob in Ihrer Situation ein Frauenhaus die richtige Hilfe ist oder welche anderen Möglichkeiten es gibt.
- Ihre erste Station ist die zentrale Aufnahme. Danach werden Sie in das Frauenhaus des Diakonischen Werkes oder in ein anderes Hamburger Frauenhaus weitervermittelt.
- Aus Schutzgründen werden Ihnen die Adressen nicht direkt am Telefon gesagt. Sie werden daher von einem Treffpunkt abgeholt und ins Haus gebracht.

Bettwäsche und Handtücher stellen wir Ihnen zur Verfügung. Mit Hygieneartikeln, Wechselwäsche und Lebensmittel können wir im Notfall aushelfen.



Was wichtig wäre mitzubringen

Im Frauenhaus sind Sie immer willkommen: Auch wenn Sie weder Geld noch Papiere bei sich haben, weil Sie schnell die Wohnung verlassen mussten. Wenn Sie jedoch Zeit haben, Ihren Weggang von Zuhause zu planen, bitten wir Sie, folgende persönlichen Unterlagen mitzubringen (die wichtigsten Papiere werden zuerst genannt):

- Personalausweis oder Pass, eventuell Kinderausweise
- Heiratsurkunde
- Geburtsurkunde der Kinder
- Arbeiterlaubnis (wichtig für Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft)
- Krankenversicherungskarten
- Kontokarte
- Arbeitspapiere/Arbeitszeugnisse/Schulzeugnisse
- Notwendige Medikamente
- Ärztliche Atteste
- Impfpässe der Kinder
- Verträge aller Art (Mietverträge, Kreditverträge u. a.)
- Lieblingsspielzeug der Kinder
- Persönliche Erinnerungen

Alle fehlenden Papiere müssen wir mit Ihnen gemeinsam neu beantragen, damit Sie rechtlich und finanziell abgesichert werden können.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit

Hamburger Sparkasse

IBAN DE76 200 505 50 1230 1432 55

Stichwort: Spende Frauenhaus

oder online unter www.mitmenschlichkeit.de

Kontakt

Diakonisches Werk Hamburg

Frauenhaus

T 040 30620-0

F 040 30620-315

frauenhaus@diakonie-hamburg.de

Königstraße 54

22767 Hamburg

www.diakonie-hamburg.de



Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen.